

Beratungslehrer entlasten Schulpsychologen

Regionale Schulberatungsstelle

KREIS BORKEN. Die Regionale Schulberatungsstelle (RSB) des Kreises Borken hat erneut Beratungslehrer ge-

schult. Im Auftrag der Bezirksregierung Münster hatte die RSB einen einjährigen Zertifikatskursus angeboten.

Die 23 neuen Beratungslehrkräfte unterstützen ihre Kollegen, Eltern und Jugendliche bei der Lösung von

Schulproblemen unterschiedlicher Art.

Nach Auffassung von Michael Sylla, Leiter der RSB, sind die Beratungsbedarfe in Schulen in den vergangenen Jahren gestiegen und ihre Bearbeitung komplexer geworden. Individuelle Lernprobleme, Ängste von Schülern, die (Cyber)-Mobbing-Problematik, schulische Krisen, Kinder- und Jugendschutz, Inklusion und Integration Zugewandter erforderten zunehmend die Aufmerksamkeit der Lehrerkollegen. „Das schaffen Sie nur in einem guten Beratungsteam“, lautete der Rat, den Schulpsychologe Sylla den anwesenden Teilnehmern sowie ihren Schulleitungen bei der Abschlussveranstaltung im Borkener Kreishaus mit auf den Weg gab.

Die Fortbildung umfasste

vor allem das Training des Beraterverhaltens. Neben Kenntnissen über Möglichkeiten der Hilfestellung bekamen die Beratungslehrer Infos über Institutionen an die Hand, die man gegebenenfalls einbeziehen muss.

Durch die Arbeit der Beratungslehrkräfte werde die Regionale Schulberatungsstelle spürbar entlastet, deren Team (5,5 Stellen) alle Schulen im Kreisgebiet schulpsychologisch begleitet.

„Wenn wir uns weniger um einzelne Schüler kümmern müssen, können wir häufiger Lehrkräfte unterstützen“, sagt Sylla und verweist in diesem Zusammenhang auf die Unterstützungsangebote der RSB für Lehrerkollegen, die im Internet unter www.rsb-borken.de abgerufen werden können.



Michael Sylla (links), Kristina Timm (vorne links) und Dr. Sascha Borchers (2. Reihe, 2. von links) von der Regionalen Schulberatungsstelle mit den Teilnehmern sowie ihren Schulleitungen bei der Abschlussveranstaltung.

Foto: Kreis Borken